

Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und etwas zu kalt

Zwei extrem unterschiedliche Monatshälften

Die Kombination aus weit fortgeschrittener Natur mit einer außergewöhnlich frühen Blüte und eisigen Spätfrösten hatte besonders in den Sonderkulturen fatale Folgen. Vergleichbare, wenn auch nicht ganz so verheerende Spätfrostschäden wurden 1991, 1981 und 1953 verzeichnet

STATISTIK für APRIL 2017

(* Mittelwert der Jahre 1981 bis 2010, alle anderen Mittelwerte beziehen sich auf den Zeitraum 1951 bis 1970)

Monatsmittel:	+ 7,83°C	(+ 8,19°C)*
Frosttage:	10	(7,8 Tage)
Sommertage:	0	(0,3 Tage)
Hitzetage	0	(0,0 Tage)
Niederschlag:	114,7 mm	(68,3 mm)* = 167,9 %
Tage mit $\geq 0,1$ mm:	14	(15,3 Tage)
Tage mit $\geq 1,0$ mm:	13	(10,8 Tage)
Tage mit $\geq 10,0$ mm:	3	(1,9 Tage)
Mittlere Luftfeuchte:	83,4 %	(76 %)
Tage mit Nebel:	4	(3,1 Tage)
Tage mit Schneedecke:	4	(1,9 Tage)
Tage mit Gewitter:	0	(1,4 Tage)
Mittlere Bedeckung:	58,8 %	(66 %)
Gesamtsonnenscheindauer:	177,2 Stunden	(162,3 Stunden) = 109,2 %
Heitere Tage:	4	(3,2 Tage)
Trübe Tage:	9	(11,7 Tage)

STATISTISCHE AUFFÄLLIGKEITEN:

- Mit einer Durchschnittstemperatur von 7,83°C (8,19°C) kältester April seit 2008 (7,51°C) und damit auch kaum wärmer als der vorausgegangene März (7,48°C). Durchschnittstemperatur in der ersten Monatshälfte: 11,07°C, in der zweiten: 4,59°C, 10 Frosttage (7,8 Tage)
- Mit 114,7 mm (68,3 mm) niederschlagsreichster April seit 2008 (136,1 mm), 3 Tage mit $\geq 10,0$ mm (1,9 Tage)
- Mittlere Luftfeuchte: 83,4 % (76 %)
- 4 Tage mit Schneedecke (1,9 Tage),
- Kein Tag mit Gewitter (1,4 Tage)